



„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2. 50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu erlangen; die Preise zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Lieberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

**Das Spitzenklöppeln.**

(Nach der Methode von Fr. Sara Rasmussen in Kopenhagen.)  
**Nr. 4-6. Spitze.**

Die Spitze Abb. Nr. 4 klöppelt man mit Spitzenzwirn Nr. 30 und mit 56 Klöppeln. Nachdem nach Abb. Nr. 5 der Klöppelbrief hergestellt und mit Ziffern und Buchstaben versehen ist, befestigt man ihn auf dem Klöppeltisch, steckt in das mit 1 bezeichnete Loch eine Stednadel, hängt derselben 2 Paar Klöppel an, arbeitet mit diesen 1 Doppelschlag, zieht die Nadel aus dem Loch, steckt sie zwischen den Paaren in dasselbe Loch und zieht letztere straff an. Hierauf legt man links auf das Kissen ein neues Paar, macht mit diesem und dem 1. der zuvor verwendeten Paare 1 Doppelschlag und dreht das 1. Paar 1mal. Mit dem 2. und 3. Paar (die Paare werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jedesmaliger Wiederholung befinden) 1 Doppelschlag, wodurch die Nadel geschlossen ist. Alsdann steckt man in das mit 3, sowie in die mit a, b, c, d und 2 bezeichneten Löcher je eine Nadel und hängt der ersten und letzten dieser Nadeln je 2 Paar, den übrigen Nadeln je 1 Paar Klöppel an. Mit dem 11. und 10. Paar 1 Halbschlag, das 11. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 10. bis 4. Paar Halbschläge (Rechtschlag, siehe Abb. Nr. 4 auf Seite 98 d. Jahrgangs), die Nadel aus Loch 3 gezogen und dieselbe zwischen dem 4. und 5. Paar in dasselbe Loch gesteckt, die Nadel geschlossen, das 4. Paar 1mal gedreht, nach rechts mit dem 5. bis 10. Paar Halbschläge, die Nadel in Loch 4 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 10. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 9. bis 5. Paar Halbschläge, die Nadel in Loch 5 gesteckt, letztere geschlossen, das 5. Paar 1mal gedreht, nach rechts mit dem 6. bis 9.

\* Anmerkung. Das sämtliche zur Spitzenklöppelei erforderliche Material, das Kissen, die Widelmachine, die Klöppel, Klöppelbriefe etc., sind von Frau Sara Rasmussen, Kopenhagen, Sillegade Nr. 1, sowie von C. A. Schubert, Berlin, Poststraße 21, zu beziehen; außerdem führt die Firma Spielhagen u. Comp., Berlin, Friedrichstr. 49a, das Carton- und das Carreau-Papier zur Anfertigung der Klöppelbriefe.

Paar, die Nadel in Loch 6 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 9. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 8. bis 6. Paar Halbschläge, die Nadel in Loch 7 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 6. Paar 1mal gedreht, mit dem 7. und 8. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 8

in das mit der nächsten Zahl bezeichnete Loch zu stecken. In die mit 25, e, f, 24, g, h, i, k, und 23 bezeichneten Löcher steckt man je eine Stednadel und hängt der ersten derselben 1 Paar, den anderen 8 Stednadeln je 2 Paar Klöppel an. Alsdann klöppelt man nach links mit dem 28. bis 17. Paar Leinenschlag, die Stednadel aus Loch 24 gezogen und zwischen dem 17. und 18. Paar in dasselbe Loch gesteckt, die Nadel mit einem gleichen Schlag geschlossen, mit dem 17. bis 12. Paar Leinenschlag, die Nadel aus Loch 25 gezogen und dieselbe zwischen dem 12. und 13. Paar in dasselbe Loch gesteckt. \* Nach rechts mit dem 12. bis 17. Paar Leinenschlag, die Nadel in Loch 26 gesteckt, letztere geschlossen, das 17. Paar 1mal gedreht, nach links in gleicher Weise mit dem 16. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 27 gesteckt, nach rechts mit dem 11. bis 16. Paar, die Nadel in Loch 28 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 16. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 15. bis 10. Paar, die Nadel in Loch 29 gesteckt, nach rechts mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 30 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 15. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 14. bis 9. Paar, die Nadel in Loch 31 gesteckt, nach rechts mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 32 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 14. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 13. bis 8. Paar, die Nadel in Loch 33 gesteckt, nach rechts mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 34 gesteckt, letztere geschlossen, das 13. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 12. bis 7. Paar, die Nadel in Loch 35 gesteckt, nach rechts mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 36 gesteckt, letztere geschlossen, das 12. Paar 1mal gedreht, nach links mit dem 11. bis 6. Paar, die Nadel in Loch 37 gesteckt, nach rechts mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 38 gesteckt, nach links mit dem 11. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 39 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 5. Paar 2mal gedreht und nach rechts mit dem 6. bis 11. Paar Leinenschläge. Alsdann arbeitet man den Außenrand, der mit einer kleinen riviere abschließt, im Leinenschlag. Nach rechts mit dem 18. bis 27. Paar, das Schusspaar 2mal gedreht, mit diesem und dem 28. Paar 1 Doppelschlag, die Nadel in Loch 40 gesteckt, dieselbe mit einem gleichen



**Nr. 1. Hut aus Mull und Spitze.**  
 Beschr.: Rückts. d. Suppl.



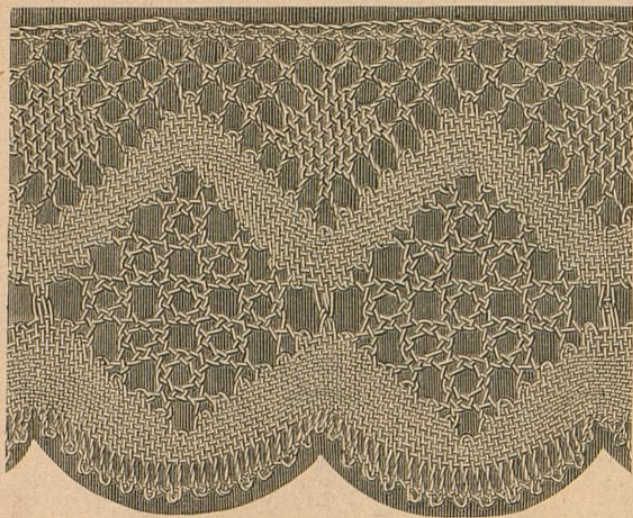
**Nr. 2. Fichu-Capote.**  
 Beschr.: Rückts. d. Suppl.

gesteckt, dieselbe geschlossen und jedes Paar 1mal gedreht. Hiermit ist die im Rechtschlag ausgeführte halbe Figur vollendet. Mit dem 3. und 4. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 9 gesteckt, dieselbe mit einem gleichen Schlag geschlossen, jedes Paar 1mal gedreht und mit den ersten drei Paaren den Rand (siehe die Beschreibung zu Abb. Nr. 10 auf Seite 98 d. J.), wobei die Nadel in Loch 10 zu stecken ist. Mit dem 4. und 5. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 11 gesteckt, letztere geschlossen und jedes Paar 1mal gedreht, mit dem 3. und 4. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 12 gesteckt, dieselbe geschlossen und jedes Paar 1mal gedreht, mit den ersten drei Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 13 zu stecken ist. In gleicher Weise werden die beiden folgenden Reihen ausgeführt, doch hat man die Nadel stets



**Nr. 3. Fichu aus crêpe-de-chine und Spitze.**  
 Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 74.



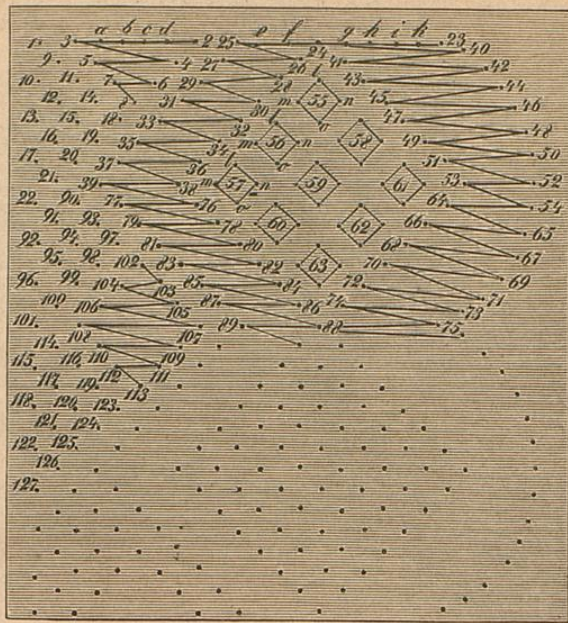


Nr. 4. Spitze. Originalgröße. (Hierzu Nr. 5 und 6.)

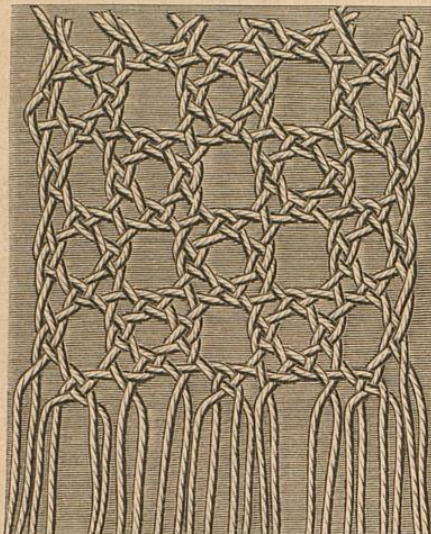
dem 27. bis 24. Paar Leinenschläge, steckt die Nadel in Loch 53, arbeitet nach rechts mit den gleichen Paaren, dreht das Schusspaar 2mal, klöppelt mit diesem und dem 28. Paar 1 Doppelschlag, steckt die Nadel in Loch 54, schließt sie, dreht das 27. Paar 2mal, und führt nach links mit dem 27. bis 24. Paar Leinenschläge aus. Hierauf beginnt man inmitten jeder Zacke den Fond à la vierge, welchen Abb. Nr. 6 vergrößert zeigt. Derselbe besteht aus Vierecken, die mit Halbschlägen ausgeführt werden; für das mit 55 bezeichnete Viereck verwendet man das 16. bis 19. Paar. Mit dem 16. und 17. und mit dem 18. und 19. Paar je 1 Halbschlag, mit dem 17. und 18. Paar einen gleichen Schlag, die Nadel in Loch l gesteckt, letztere mit 1 Halbschlag geschlossen, mit dem 16. und 17. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch m gesteckt, letztere geschlossen, mit dem 18. und 19. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch n gesteckt, dieselbe geschlossen, mit dem 17. und 18. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch o gesteckt, dieselbe geschlossen und mit dem 18. und 19. Paar 1 Halbschlag. Das Viereck 56 führt man mit dem 14. bis 17. Paar, das Viereck 57 mit dem 12. bis 15. Paar in gleicher Weise aus und klöppelt dann mit dem 12. und 13. Paar 1 Halbschlag. Die beiden folgenden Reihen des Fond à la vierge arbeitet man in gleicher Weise wie die zuvor beschriebene und zwar beginnt man die zweite Reihe mit dem 18. bis 21., die dritte Reihe mit dem 20. bis 23. Paar; außerdem ist zu bemerken, daß man beim Beginn eines jeden Vierecks der beiden letzten Reihen stets den 1. Halbschlag unausgeführt läßt. Hierauf arbeitet man die zweite Hälfte des Außenrandes, mit dem 24. und 23. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 64 gesteckt, nach rechts mit dem 23. bis 27. Paar Leinenschlag, das 27. Paar 2mal gedreht, mit letzterem und dem 28.

Schlag geschlossen, das 27. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 27. bis 18. Paar, die Nadel in Loch 41 gesteckt, dieselbe geschlossen und das 18. Paar 1mal gedreht, nach rechts mit dem 19. bis 27. Paar, das Schusspaar 2mal gedreht, mit diesem und dem 28. Paar 1 Doppelschlag, die Nadel in Loch 42 gesteckt, dieselbe geschlossen, das 27. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 27. bis 19. Paar, die Nadel in Loch 43 gesteckt, letztere geschlossen, das 19. Paar 1mal gedreht. In dieser Weise arbeitet man bis zu Loch 52, schließt alsdann die Nadel mit 1 Doppelschlag, dreht das 27. Paar 2mal, klöppelt mit dem 27. bis 18. Paar Leinenschläge. Mit dem 11. und 12. Paar 1 Leinenschlag, die Nadel in Loch 76 gesteckt, nach links mit dem 12. bis 6. Paar Leinenschlag, die Nadel in Loch 77 gesteckt, letztere mit einem gleichen Schlag geschlossen und das 6. Paar 2mal gedreht, nach rechts mit dem 7. bis 13. Paar gleiche Schläge, die Nadel in Loch 78 gesteckt, nach links mit den gleichen Paaren, die Nadel in Loch 79 gesteckt, letztere geschlossen und das 7. Paar 2mal gedreht. Hat man in dieser Weise bis Loch 87 geklöppelt und die in das Loch gesteckte Nadel geschlossen, so arbeitet man nach rechts mit dem 12. bis 18. Paar Leinenschläge, steckt die Nadel in Loch 88, schließt sie mit 1 Leinenschlag, der mit dem 17. und 18.

Paar ausgeführt wird und klöppelt nach links mit dem 17. bis 12. Paar, die Nadel in Loch 89 gesteckt. Hiermit ist die Zacke vollendet. Für den Löcherfond arbeitet man mit dem 4. und 5. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 90 gesteckt, dieselbe geschlossen, mit dem 3. und 4. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 91 gesteckt, letztere geschlossen, mit den ersten 3 Paaren den Rand, wobei die Nadel in Loch 92 gesteckt wird. Die beiden folgenden Reihen werden in gleicher Weise gearbeitet, doch hat man die Nadel stets in das mit der nächsten Zahl bezeichnete Loch zu stecken. Hierauf klöppelt man das im Neuschlag gearbeitete Viereck, mit dem 7. und 8. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 102 gesteckt, dieselbe geschlossen, mit dem 8. und 9. Paar 1 Halbschlag, die Nadel in Loch 103 gesteckt, nach links mit dem 9. bis 6. Paar Halbschläge, die Nadel in Loch 104 gesteckt, nach rechts mit dem 6. bis 10. Paar gleiche Schläge, die Nadel in Loch 105 gesteckt, nach links mit dem 10. bis 5. Paar, die Nadel in Loch 106 gesteckt, nach rechts mit dem 5. bis 11. Paar, die Nadel in Loch 107 gesteckt, nach links mit dem 11. bis 4. Paar, die Nadel in Loch 108 gesteckt, dieselbe geschlossen und das 4. Paar 2mal gedreht. Hiermit ist die erste Hälfte des Vierecks vollendet; die zweite Hälfte arbeitet man der ersten entsprechend und führt dann die im Löcher Schlag gearbeiteten Reihen aus, wobei die Nadel stets in das mit der nächsten Zahl bezeichnete Loch zu stecken ist. Vom \* wiederholt.



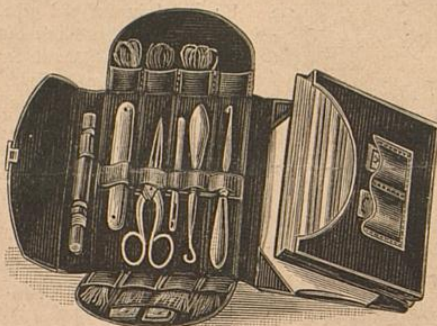
Nr. 5. Klöppelbrief zur Spitze Nr. 4. Originalgröße.



Nr. 6. Fond à la vierge. Vergrößert. (Zu Nr. 4.)



Nr. 11. Kleid aus carrirtem Zephyr. Rückansicht. (Zu Nr. 77.) Beschr.: Rückens. d. Suppl.

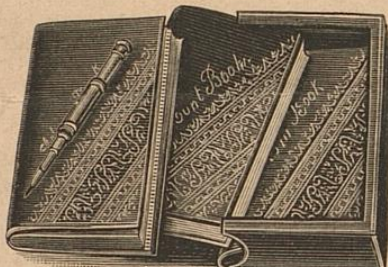


Nr. 8. Necessaire mit Schreib- und Näh-Utensilien.

Paar 1 Doppelschlag, die Nadel in Loch 65 gesteckt, dieselbe mit einem gleichen Schlag geschlossen, das 27. Paar 2mal gedreht, nach links mit dem 27. bis 22. Paar Leinenschlag. In gleicher Weise arbeitet man bis Loch 75, wobei man an der linken Seite stets das folgende Paar hinzuzunehmen hat, schließt die in Loch 75 gesteckte Nadel mit 1 Doppelschlag, dreht das 27. Paar 2mal und klöppelt nach



Nr. 7. Monogramm.



Nr. 9. Etui für Notizbücher.



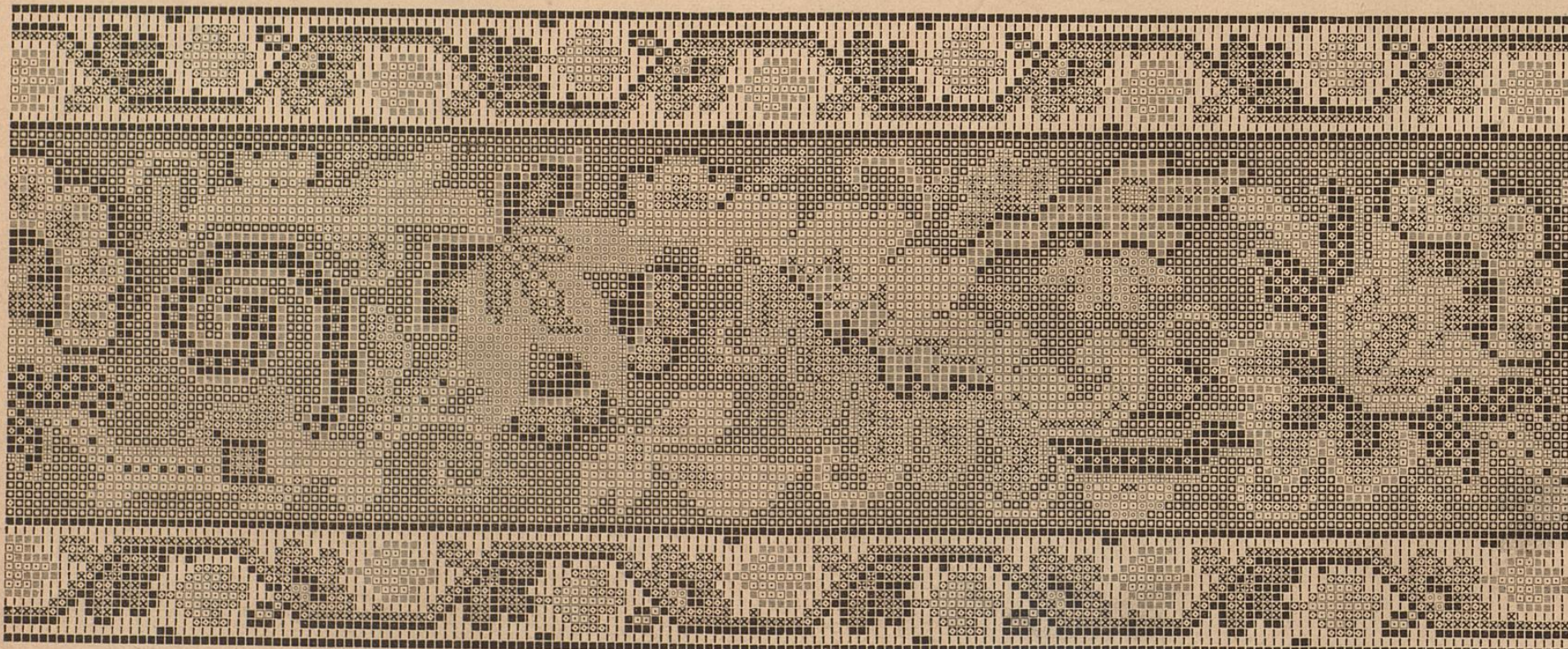
Nr. 10. Arbeitskorb.



Nr. 12. Kleid mit Bluse. Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 52-60.

Nr. 8. Necessaire mit Schreib- und Näh-Utensilien.

Dem 12 1/2 Cent. breiten, 28 1/2 Cent. langen Necessaire, welches an der einen Querseite abgerundet, auf der Außen- und Innenseite mit feinem schwarzen Leder bekleidet ist, schließt sich, wie die Abb. zeigt, an der geraden Querseite eine Tasche,



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelrot, ■ Hellrot, \* Dunkelbraun, ■ Hellbraun, □ Dunkelgrün, □ Hellgrün, ■ Dunkelblau, □ Hellblau, □ Schwarz, ' Modefarben. Nr. 13. Bordüre zu Stühlen und dergl. Kreuzstich-Stickerie.



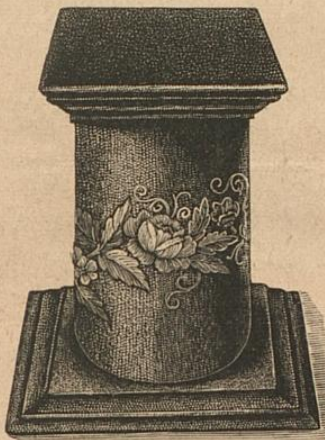


Nr. 14. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 87. Originalgröße.

die in Leder von verschiedenen Farben gebunden und mit Goldprägung verziert sind. Unser Original enthält ein Adress-, ein Rechen- und ein Notizbuch. Der Deckel des Adressbuches ist mit einer Deje versehen, durch die ein Bleifederhalter geschoben ist.

Nr. 10. Arbeitskorb.

Der gelbbraun lackirte Korb aus Weidengeflecht ist auf der Innenseite des Randes puffyig mit rothem Atlas bekleidet. Dem Boden hat man einen entsprechend großen Theil aus rothbraunem Plüsch aufgesetzt, welcher mit einer Stickerei verziert ist, die über einer Unterlage von weißem Leinwandstoff im Platt- und Knötchenstich mit verschiedenfarbiger Fillojelleseide in mehreren Nuancen, sowie mit Goldfäden ausgeführt und mit Goldschnur umrandet ist. Den Anjaß des Plüschtheils deckt ein aus Luftmaschen mit Krausgespinnst gearbeitetes Schnürchen. Auf der Außenseite garnirt den Korb eine mit Bällchen verzierte Bordüre aus 8 mit hell- und dunkelolivfarbener perlsicher Wolle und Krausgespinnst gehäkelten Carreaux, welche man an einem 1 1/2 Cent. breiten Streifen aus rothem Atlas befestigt und dem Korbe am oberen Rande angehängt hat. Letzteren, sowie den Bügel zieren eine schmale gehäkelte Bordüre und Bällchen aus olivfarbener Wolle. Zur Herstellung der Carreaux wickelt man den Faden der dunkelsten Nuance etwa 20mal um den Zeige-

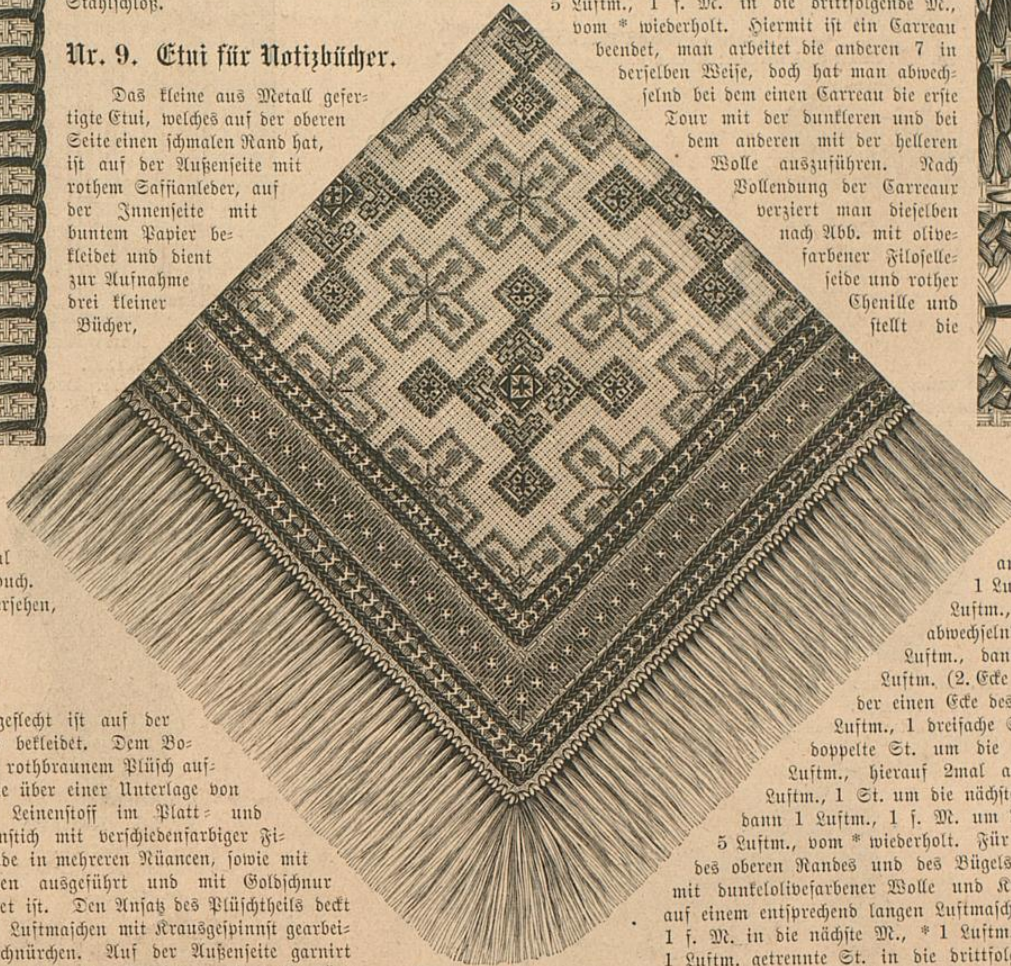


Nr. 17. Ständer für Figuren und dergl.

die zur Aufnahme von Briefbogen und Couverts dient, an. Der einen Seite derselben sind Täschchen aus gleichem Leder zum Einschleiben von Briefmarken, der anderen Seite eine Schreibtisch aufgesetzt. Neben der Tasche sind auf der einen Hälfte des Necessaires Eden aus Leder angebracht, die zum Befestigen der, die Schreibunterlage bildenden, eingeschobenen Tischblätter dienen. Der anderen mit Ueberschlägen versehenen Hälfte hat man ein mehrfach durchstieptes Leder, sowie eine Spange zum Hindurchschieben von Federhalter, Schere, Messer, Seide, Nähnadeln u. aufgesetzt. Den Schluß des Necessaires vermittelt ein kleines Stahlschloß.

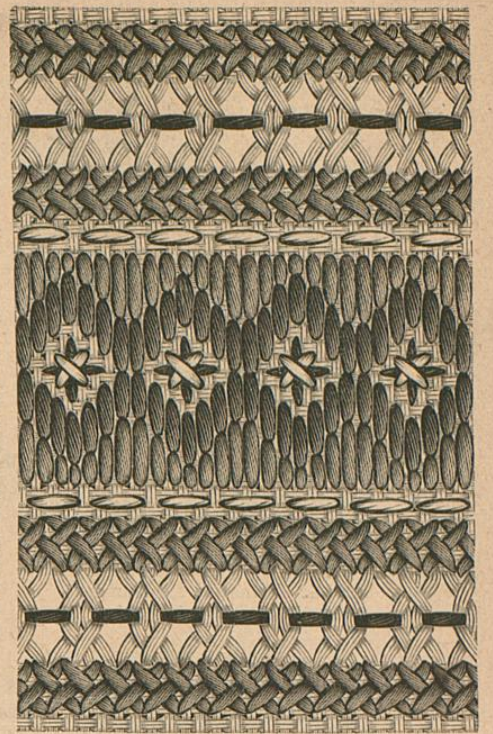
Nr. 9. Etui für Notizbücher.

Das kleine aus Metall gefertigte Etui, welches auf der oberen Seite einen schmalen Rand hat, ist auf der Außenseite mit rothem Saffianleder, auf der Innenseite mit buntem Papier bekleidet und dient zur Aufnahme drei kleiner Bücher,



Nr. 16. Decke mit Stickerei. (Hierzu Nr. 15 und 68.)

6 f. M., 4 St. um die folgende M., 3mal abwechselnd 7 St. um die nächsten 7 M., 4 St. um die folgende M., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. 4. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 8 St. um die nächsten 8 St., 6 St. um die folgende St., 3mal abwechselnd 10 St. um die nächsten 10 St., 6 St. um die folgende St., dann 1 St. um die nächste St., 1 f. M. in die 3. der ersten 3 Luftm. 5. Tour: Mit Krausgespinnst, je 1 f. M. um jede St. 6. Tour: \* 3mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., vom \* wiederholt. Hiermit ist ein Carreau beendet, man arbeitet die anderen 7 in derselben Weise, doch hat man abwechselnd bei dem einen Carreau die erste Tour mit der dunkleren und bei dem anderen mit der helleren Wolle auszuführen. Nach Vollendung der Carreaux verziert man dieselben nach Abb. mit olivfarbener Fillojelleseide und rother Chenille und stellt die



Nr. 15. Bordüre zur Decke Nr. 16. Originalgröße.

Verbindung derselben durch eine gehäkelte Stäbchenmaschenreihe her: 1 f. M. um die 5 Luftm. an der einen Ecke des Carreaux, \* 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., dann 1 Luftm., 1 doppelte St. um die nächsten 5 Luftm., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 dreifache St. um die folgenden 5 Luftm., dann 1 Luftm., 1 vierfache St. um die nächsten 5 Luftm. (2. Ecke des Carreaux) und zugleich um die 5 Luftm. an der einen Ecke des anderen Carreaux, hierauf 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 dreifache St. um die nächsten 5 Luftm., dann 1 Luftm., 1 doppelte St. um die folgenden 5 Luftm., hierauf 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die nächsten 5 Luftm., dann 1 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt. Für die Bordüre des oberen Randes und des Bügels häkelt man mit dunkelolivfarbener Wolle und Krausgespinnst auf einem entsprechend langen Luftmaschen-Anschlag, 1 f. M. in die nächste M., \* 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die drittfolgende M., 1 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M., vom \* wiederholt. An der anderen Seite des Anschlages arbeitet man nur mit Krausgespinnst eine gleiche Tour.

Nr. 15, 16 und 68. Decke mit Stickerei.

Die 79 Cent. große Decke aus grauem Webgewebe ist mit Kleinfiguren, sowie mit einer Bordüre verziert und am Außenrande mit eingeknüpfter Franze versehen. Die Kleinfiguren, von denen Abb. Nr. 68 einen Theil verkleinert darstellt, arbeitet man mit



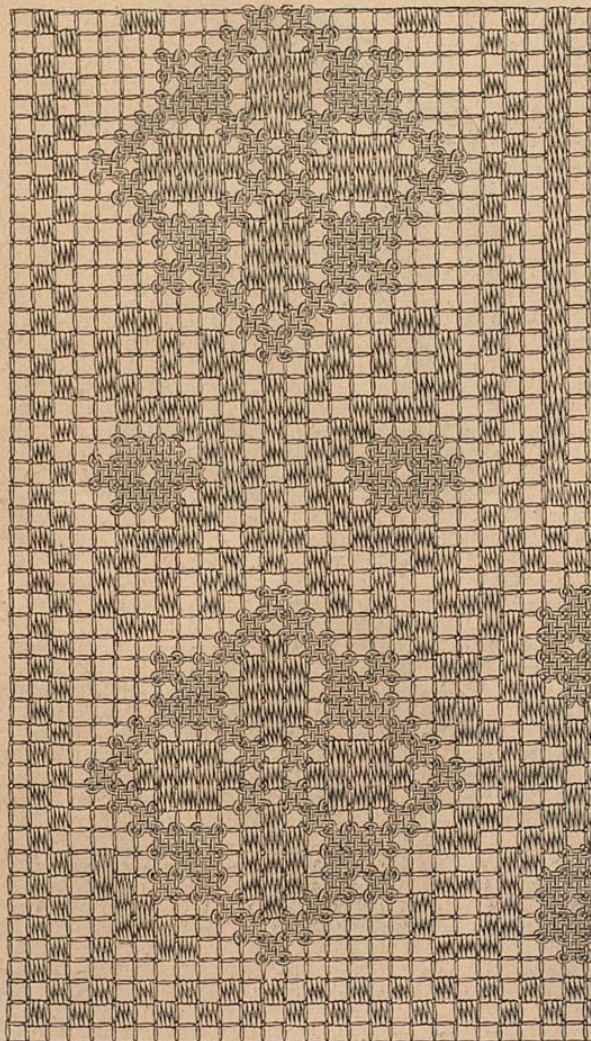
Nr. 18. Behälter für eine Liqueurflasche und Gläser.



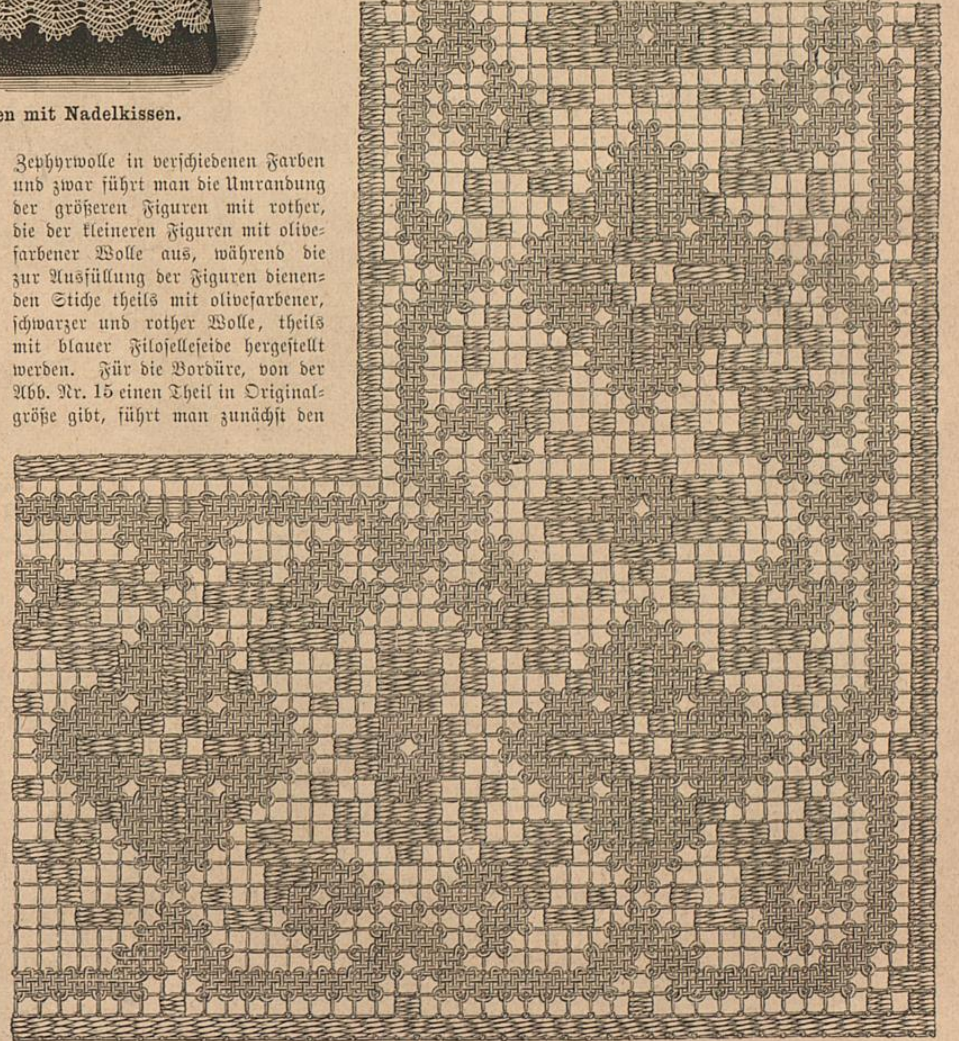
Nr. 19. Schmuckkasten mit Nadelkissen.

finger der linken Hand, zieht die Fäden von dem Finger und häkelt um die Rundung 1. Tour: 28 St. (Stäbchenmaschen), zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. St. 2. Tour: Mit der helleren Wolle 4mal abwechselnd 6 f. M. (feste Maschen) um die nächsten 6 St., 2 f. M. um die folgende St., zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), welche als 1. St. gelten, 6 St. um die nächsten

Zephyrwolle in verschiedenen Farben und zwar führt man die Umrandung der größeren Figuren mit rother, die der kleineren Figuren mit olivfarbener Wolle aus, während die zur Ausfüllung der Figuren dienenden Stiche theils mit olivfarbener, schwarzer und rother Wolle, theils mit blauer Fillojelleseide hergestellt werden. Für die Bordüre, von der Abb. Nr. 15 einen Theil in Originalgröße gibt, führt man zunächst den



Nr. 20. Eckbordüre. Filet antique.



Nr. 21. Eckbordüre. Filet antique.

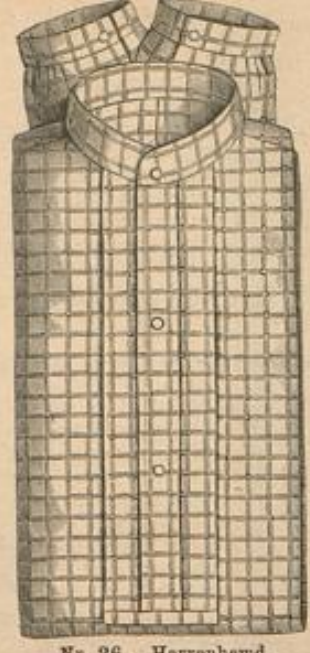




Nr. 24. Beinkleid für Damen.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 22. Hemd für Damen.  
Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 73.



Nr. 26. Herrenhemd  
aus Percal.  
Schnitt und Besch.: Rück. d.  
Suppl., Nr. XX, Fig. 75.



Nr. 28 und 29. Kragen und  
Manschette für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 34. Morgenhaube für Damen.  
Schnitt: s. d. Besch. Vorders. d. Suppl.



Nr. 32. Manschette  
für Herren.  
Schnitt und Besch.: Rück.  
d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 76.



Nr. 38. Untertaille für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl.,  
Nr. VI, Fig. 27-30.



Nr. 36. Kravatte  
für Herren.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 44. Negligé-Anzug für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 130-131.  
Nr. 45. Rock und Frisirmantel für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 7-12.



Nr. 27. Herrenhemd aus  
halbsideinem Flanell.  
Schnitt und Besch.: Rück. d.  
Suppl., Nr. XIII, Fig. 61-67.



Nr. 23. Hemd für Damen.  
Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 72.



Nr. 25. Beinkleid für Damen.  
Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl.,  
Nr. XIV, Fig. 69 und 68.



Nr. 30 und 31. Kragen und  
Manschette für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 37. Kravatte für Herren.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 35. Morgenhaube für Damen.  
Schnitt: s. d. Besch. Vorders. d. Suppl.



Nr. 33. Manschette  
für Herren.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 39. Unterjacke aus Flanell.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 40. Hemd für Damen.  
Schnitt und Besch.: Rück. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 71.



Nr. 42. Monogramm.  
Plattstich-Stickerei.



Nr. 43. Monogramm.  
Plattstich-Stickerei.



Nr. 41. Hemd für Damen. Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 57. Negligéjacke aus Flanell.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 52. Nachthemd für Damen.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 50. Geweber Strumpf  
für Herren.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 54. Nachtsack für Damen.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 56. Nachtsack für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 55. Nachtsack für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. V,  
Fig. 24-28.



Nr. 51. Strumpf für Herren.  
Strickarbeit.



Nr. 53. Nachthemd für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl.,  
Nr. IV, Fig. 20-22.



Nr. 59. Geweber Strumpf für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 61. Unterrock für Damen.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 63. Nachthaube für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl.,  
Nr. VIII, Fig. 34 und 35.



Nr. 65. Nachthaube für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.



Nr. 64. Nachthaube für Damen.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl.,  
Nr. IX, Fig. 36 und 37.



Nr. 62. Unterrock aus Flanell.  
Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl.,  
Nr. VII, Fig. 31-33.

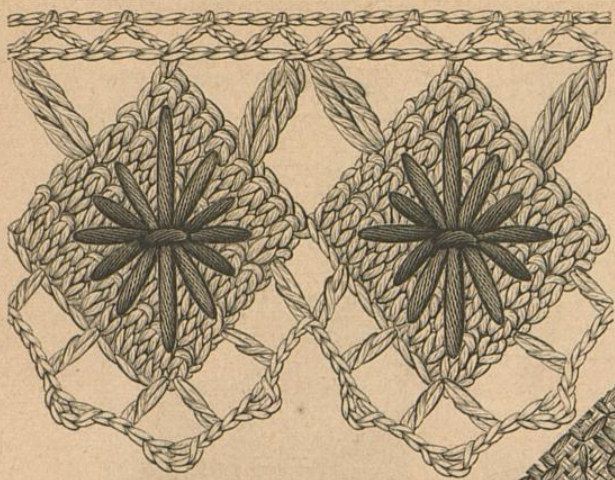


Nr. 60. Geweber Strumpf  
für Damen.  
Besch.: Rück. d. Suppl.

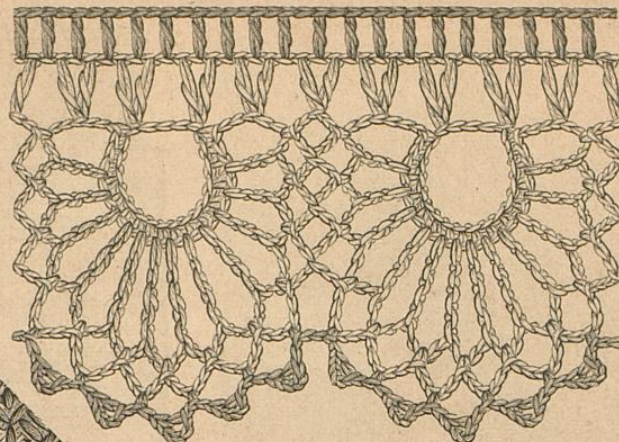


Nr. 58. Morgenkleid aus Percal.  
Besch.: Vorders. d. Suppl.





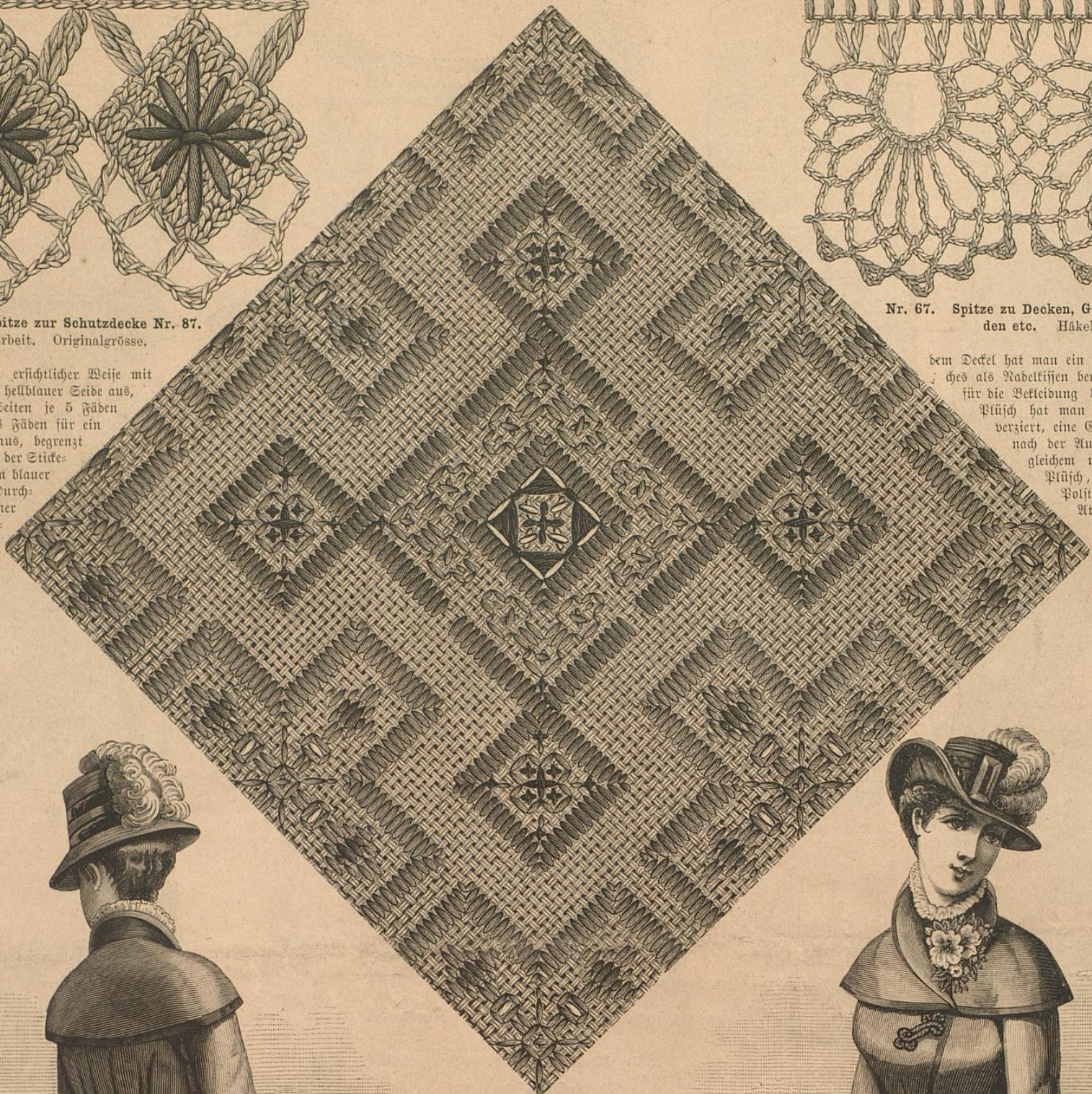
Nr. 66. Spitze zur Schutzdecke Nr. 87. Häkelarbeit. Originalgrösse.



Nr. 67. Spitze zu Decken, Garderobe-Gegenständen etc. Häkelarbeit.

mittleren Theil in ersichtlicher Weise mit farbiger Wolle und hellblauer Seide aus, zieht, zu beiden Seiten je 5 Fäden stehen lassend, je 8 Fäden für ein Durchbruchmuster aus, begrenzt den mittleren Theil der Sticerei mit einem Faden blauer Seide, sowie die Durchbruchmuster mit einer Kreuznaht von olivfarbener Wolle, welche über 3 Fäden ausgeführt wird und durchzieht die stehengebliebenen Fäden des Durchbruchmusters, indem man stets den 1. und 4. Faden unterhalb des 3. und 2. Fadens auf die mit schwarzer Wolle verfehene Nadel nimmt. Am Außenrande werden der Decke 12 Cent. lange Strähne aus grauem Zwirn, denen abwechselnd ein Faden farbiger Wolle beigelegt ist, eingeknüpft.

dem Deckel hat man ein Polster angebracht, welches als Nadelkissen benutzt werden kann. Den für die Bekleidung des Polsters bestimmten Plüsch hat man theilweise mit Sticerei verziert, eine Ecke in ersichtlicher Weise nach der Außenseite umgelegt, mit gleichem mit Sticerei verziertem Plüsch, den freien Theil des Polsters mit gleichfarbigem Atlas bekleidet. Die Sticerei wird im Plattstich mit blauer, rother und olivfarbener Seide und Goldfäden ausgeführt. Den Ansatz der Bekleidung deckt Goldschnur.



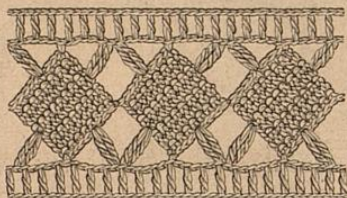
Nr. 20 und 21. Eckbordüren.

Filet antique.

Für diese Eckbordüren arbeitet man den Fond in geradem Filet mit mittelstarkem weissen Zwirn und durchstopft denselben den Abbildungen entsprechend im point-de-toile und im point-de-reprise.

[50,810, 20]

Nr. 68. Theil der Decke Nr. 16. 2/3 der Originalgrösse.



Nr. 69. Zwischensatz zur Decke Nr. 87. Verkleinert.

Nr. 17. Ständer für Figuren und dergl.

Der 18 Cent. hohe Ständer ist aus Holz gedreht und glatt mit olivfarbenem Plüsch bekleidet. Außerdem ziert die Säule eine Sticerei, welche im Platt- und Knötchenstich mit olive, roth, bronzefarbener und lilä gespaltener Filofelleide in mehreren Nuancen, sowie mit Goldfäden und Goldschnur ausgeführt ist; letztere setzt sich für die Ranken fort.

Nr. 18. Behälter für eine Liqueurflasche und Gläser.

Der Behälter aus cuivre poli ist zur Aufnahme einer Liqueurflasche aus grünlichem irisirtem Glas bestimmt und mit Haken zum Anhängen der Liqueurgläschen versehen. An dem Behälter ist eine Sticerei angebracht, welche man auf bronzefarbenem Plüsch mit gleichfarbiger Seide im Plattstich ausgeführt hat.

[50,401]

Nr. 19. Schmuckkasten mit Nadelkissen.

Der Rand des Kastens ist mit kupferfarbenem Plüsch bekleidet und mit Goldspitze garnirt. Auf



Nr. 70. Regen- oder Reisemantel aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 71.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XI, Fig. 46-51.



Nr. 71. Regen- oder Reisemantel aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 70.) Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl. Nr. XI, Fig. 46-51



Nr. 48 und 49. Spitzen zu Wäsche-Gegenständen.

Mignardise und Häfelarbeit.

Diese Spitzen sind mit Mignardise und mit dreifachtem Gaußschid- fchen Garn Nr. 70 gehäkelt.

Für die Spitze Abb. Nr. 48 arbeitet man an einer Seite einer Mignardise 1. Tour: \* 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Deje, 3 Luftm. (Luftmaschen), 7 f. R. (feste Kettenmaschen) in die nächsten 7 Dejen, der 1. der vorigen 7 f. R. angehängt, 3 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die Deje, in welche die nächste f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, diese mitumfassend, 3 Luftm., 3 St., deren obere Glieder zusammen zuge- schürzt werden, um das nächste Glied, welches durch das Anhängen der 7. an die 1. f. R. der vorigen Tour entstanden ist, 3 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: Stets 1 f. M. um jede M. der



Nr. 73 und 74. Mantel für Mädchen von 12-14 Jahren.

Vorder- und Rückansicht.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. X, Fig. 38-45.

vorigen Tour. 4. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, \* mit 1 f. R. die beiden Dejen zusammengefaßt, welche der Deje gegen- über befindlich sind, in welche die nächste f. M. der 1. Tour gearbeitet wurde, 2 f. R. in die folgenden beiden Dejen, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 2 durch 1 P. getrennte f. M. in die nächsten beiden Dejen, 1 P., 2 f. R. in die folgenden beiden Dejen, vom \* wiederholt.

Zur Herstellung der Spitze Abb. Nr. 49 häkelt man an einer Seite einer Mignardise 1. Tour: Stets abwechselnd 4 St., deren obere Glieder zusammen zugehängt werden, in die nächsten 4 Dejen, 3 P. 2. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets ab- wechselnd 5 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) nach Abb. in die 5 nächsten Dejen, 6 Luftm., doch hat man bei jeder Wiederholung die 1. der 5 dpt. St. in dieselbe Deje zu arbeiten, in welche die letzte der vorigen 5 dpt. St. ge- häkelt wurde.

Nr. 51. Strumpf für Herren.

Strickarbeit.

Dieser Strumpf ist mit feiner brauner und blauer Strickseide und mit passenden Stahl- nadeln gearbeitet. Zur Herstellung desselben strickt man mit brauner Seide auf einem An- schlag von 160 M. (Maschen) für den Rand 110 Touren stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links), doch hat man die 15. bis 17., die 20., die 22. bis 26., die 28., die 31. bis 33., die 103. bis 105. und die 108. Tour mit blauer Seide zu arbeiten. Nach Vollendung des Randes strickt man 200 Touren bis zum Hacken ganz rechts. In der 2. Tour wird mit 1 L., die in jeder zweit- folgenden Tour wiederholt wird, die Naht be- gonnen, welche man bis zum Schluß des Hackens fortsetzt. Außerdem sind in der 74. Tour und hierauf noch 5mal je nach 10 Zwischentouren zu beiden Seiten der Naht und zwar je 2 M. von derselben entfernt stets



Nr. 72. Fichu aus Tüll und Spitze.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 70.

Abnehmen auszuführen. Hierauf werden die M. gleichmäßig auf 4 Nadeln vertheilt, wobei man darauf zu achten hat, daß die Naht die Mitte des nun herzustellenden Hackens bildet. Letzterer erfordert 58 hin- und zurückgehend gestrickte Touren, in denen an beiden Seiten- rändern Nähtchen ausgeführt werden, für welche man stets in den rechts gestrickten Touren, 2 M. vom Rande entfernt, 2 L. arbeitet.

Außerdem hat man, um eine bessere Form zu erzielen, zu beiden Seiten der mittleren Naht je 4 M. von derselben entfernt in der 1. Tour und dann noch 4mal je nach 3 Zwischentouren stets 1 M. zu- zunehmen. Die letzten 10 dieser 58 Touren sind mit der blauen Seide auszuführen und folgt nun das Zuspitzen des Hackens. 1. Tour: Man beginnt auf der Rückseite, indem man die mittleren 10 M. links arbeitet, 2 L. zus. str. (2 M. links zusammen strickt) und dann 1 L. ausführt (bei jeder Tour wird die Arbeit gewendet). 2. Tour: Abgeh. (abgehoben), 11 R., 2 R. zus. gestr. (2 M. rechts zusammen gestrickt), 1 R. 3. Tour: Abgeh., 13 L., 2 L. zus. gestr., 1 L. In dieser Weise setzt man das Zuspitzen fort bis die M. beider Nadeln je am Anfang und Ende bis auf 5 M. verwendet sind, worauf man in weiteren 10 Touren, in welchen man jedoch statt des Ab- nehmens und der auf dasselbe folgenden M., stets die letzte M. des Hackens mit der nächsten der noch auf den Nadeln befindlichen M. zusammenzu stricken hat. Zu den nun vorhandenen M. sammelt man die Randmaschen an den Sei- ten des Hackens auf die Nadeln und strickt



Nr. 75 und 76. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren.

Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

den Strumpf in der Runde ganz rechts, doch hat man für den Keil stets nach 2 Touren die beiden Anfangs- und die beiden Endmaschen der Nadeln, auf welchen der Hacken gearbeitet wurde, links zusammen zu stricken. In dieser Weise wird 24mal abgenommen, womit der Keil beendet ist. Abdann folgen 106 Touren bis zum Zuspitzen des Strumpfes; letzteres ge- schieht, indem man in der nächsten Tour stets abwechselnd 2 R. zus. str., 10 R. arbeitet; dann folgen 10 Touren ganz rechts. Hierauf 1 Tour stets abwechselnd 2 R. zus. gestr., 9 R.; dann 9 Touren rechts. In dieser Weise setzt man nun mit blauer Seide das Zuspitzen fort, indem man 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2 und 1 Tour nach jeder Abnehtour strickt. Die dann noch übrig bleibenden M. durchzieht man mit dem Arbeitsfaden und befestigt denselben.

Nr. 67. Spitze zu Decken, Garderobe-Gegenständen etc.

Häfelarbeit.

Diese Spitze ist mit Geru-farbenem Zwirn gehäkelt und am unteren Rande mit einer mit hellolivfarbenem, am oberen Rande mit einer mit dunkelolivfarbenem dreifachtem Garn ausgeführ- ten Tour begrenzt. Zur Herstellung der Spitze arbeitet man auf einem erforderlich langen Mas- schen-Anschlag 1. Tour: \* Je 1 St. (Stäbchen- masche) in die zweit- und viertfolgende Anschlag- masche, doch werden die oberen Glieder derselben zusammen zugehängt, 3mal abwechselnd 3 Luftm., 2 St. wie zuvor in die zweit- und viertfolgende M., 13 Luftm., den vorletzten beiden zusammen zugehängten St. ang. (angehängt), 13 f. M. (feste Maschen) in die zuvor gehäkelt 13 Luftm., 1 Luftm., 2 St., deren obere Glieder zusammen zugehängt werden, in die zweit- und in die viertfolgende Anschlagmasche, 5 Luftm., die Arbeit gewendet, die nächste der 13 f. M. übergangen, 12 je durch 3 Luftm. ge- trennte dpt. St. um die nächsten 12 f. M., der mittleren der auf die zuerst gearbeiteten

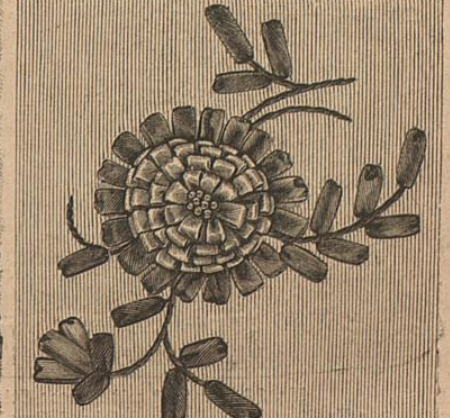


Nr. 77. Kleid aus carrirtem Zephyr. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 11.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 78. Kleid aus Virginie. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 79. Pleinfigur zum Sachet Nr. 86. Originalgröße.



Nr. 80. Pleinfigur zum Sachet Nr. 86. Originalgröße.



beiden St. folgenden 3 Luftm. ang., die Arbeit gewendet, 12mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 1 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die mittlere des 1. und 2. Luftmaschinenbogens den correspondirenden M. der letzten beiden Luftmaschinenbogens des vorigen Musterlages anzuschlingen. 2. Tour: Mit hellblaufarbenem Garn, \* 1 f. M. in die mittlere der 5 Luftm., welche auf den nächsten Tiefschnitt folgen, † 1 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., vom † noch 6mal wiederholt, dann 2 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: In die noch freie Seite der Anschlagmaschine mit dem dunkeln Garn, stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

[50,866]

**Nr. 86, 79 u. 80. Sackel mit Rococo-Stickerei.**

Das Sackel erfordert vier je 28 Cent. lange, 35 Cent. breite Theile von creme-farbenem Atlas, von denen 2 für das Futter bestimmt über dünner Batteneinlage mit gleichfarbiger Seide durchstiept werden. Den für die Außenseite des oberen Theils dienenden Atlas verfährt man mit Rococo-Stickerei, welche mit seidenerm Stid (Tambour) Bändchen ausgeführt wird. Abb. Nr. 79 und 80 geben je eine der Kleinfiguren in Originalgröße, Fig. 81 des heutigen Supplements den vierten Theil des Dessins. Man bedient sich bei Ausführung der Stickerei eines stählernen Stechers (eine Art Binlochstecher), indem man mit dem spitzen Ende desselben an betreffender



**Nr. 81. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren.**  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

**Nr. 82. Schürze für Mädchen von 3-5 Jahren.**  
Beschr.: Vorders. d. Suppl.

farbener und bräunlicher Seide im Stieflich und point-russe her. Nach Vollendung der Stickerei verbindet man die Atlasstücke mit den Futtertheilen und bringt an den Ecken des Sackels Knöpfe und Schnurschlingen an. Den Außenrand desselben begrenzt eine seidene Pomponbordüre; außerdem ist das Sackel nach Abb. mit Pompons garnirt.

**Nr. 87, 66, 69 und 14. Schutzdecke (têtière).**

Häkelarbeit, Kreuz-, Languettenstich- und point-russe-Stickerei. Unser Original ist aus gehäkelten Streifen und aus Streifen von Adstoff zusammengesetzt; letztere sind je 6 Cent. (24 Stid) breit, 56 Cent. lang und am Außenrande mit brauner Wolle im Languettenstich sowie mit 2 mit braunfarbener Zwirn gehäkelten Touren begrenzt. Die Stickerei ist mit 2 Niancen rother, mit bronze-farbener Wolle und mit gelber Filofelleide in auf Abb. Nr. 14 ersichtlicher Weise im point-russe und Kreuzstich ausgeführt. Die gehäkelten Streifen, welche Abb. Nr. 69 verkleinert gibt, sind mit braunfarbener Zwirn gearbeitet und auf den carreauartigen Figuren mit 2 Niancen bronzefarbener Wolle im point-russe verziert. Den Außenrand begrenzt eine gehäkelte Spitze (s. Abb. Nr. 66). Für jeden Streifen häkelt man: 1. Tour: \* 9 Luftm. (Luftmaschinen) auf denselben zurückgehend die nächste M. übergangen. 8 f. M. (feste Maschinen) in die folgenden 8 M., dann 7mal abwechselnd die Arbeit gewendet, 1 Luftm. und 8 f. M. um die vorigen 8 f. M., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. in die Spitze der nächsten car-

reauartigen Figur, 5 Luftm., 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die Mitte der abwärts gehenden Seite desselben Carreaus, 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die Mitte der aufwärts gehenden Seite des nächsten Carreaus, 5 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, wie die 2. Tour. Soll der Streifen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen verwendet werden, so führt man ihn mit feinem weißen Garn aus und häkelt an beiden Seiten nach Abb. je eine aus Luftm. und St. bestehende Tour. Die gestifteten Streifen begrenzt man alsdann mit den gehäkelten Touren. 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) zwischen den nächsten beiden Languettenstichen in den Stoff, 1 Luftm. 2. Tour: (In derselben wird die Verbindung mit den gehäkelten Streifen hergestellt) \* 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm. der nächsten f. M. an einer Seite des gehäkelten Streifens angeschlungen, 2 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M. der vorigen Tour, 2 Luftm. der mittleren der nächsten 5 Luftm. des gehäkelten Streifens angeschlungen, 2 Luftm., 2 M. übergangen, vom \* wiederholt. Für die Spitze hat man die ersten beiden Touren in gleicher Weise zu arbeiten wie die 1. und 2. Tour der gehäkelten Streifen. 3. Tour: Am unteren Rand der Spitze, \* 2 durch 2 Luftm. getrennte St. nach Abb. in die aufwärts gehende Seite des nächsten Carreaus, 1 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm., 1 Picot, 1 Luftm. getrennte St. in die Spitze desselben Carreaus, 1 Luftm., 1 Picot, 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. nach Abb. in die abwärts gehende Seite des Carreaus, vom \* wiederholt.

**Bezugsquellen.**

Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 1, 2, 8, 9, 12 82-85.



**Nr. 83. Kleid aus carrirtem Zephyr. Vorderansicht.**  
(Hierzu Nr. 84.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.

Stelle durch den Stoff sticht, ehe man das in eine Tapissierennadel gefädelte Bändchen durch den Stoff leitet. Vor dem Zuziehen jeder Schlinge wird das obere (breite) Ende des Stechers (siehe Abb. Nr. 52 auf Seite 198 d. Z. 1880) durch dieselbe geführt, damit sich das Bändchen nicht rollt, sondern flach aufliegt. Für die Sternblumen und Knospen Abb. Nr. 79 wählt man weißes und grün abscattirtes, für die Rose Abb. Nr. 80 rosa, für die Blätter grünes Bändchen. Die übrigen Blumen werden mit heliotropfarbenen, sowie blau, roth und rosa abscattirtem, die Blätter mit grünem Bändchen gearbeitet. Die Stiele stellt man mit violett-



**Nr. 86. Sackel mit Rococo-Stickerei.**  
(Hierzu Nr. 79 und 80.) Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XXIV, Fig. 81.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 12, 22, 23, 25-27, 32, 38, 40, 44-47, 53, 55, 62-64, 70-74, 83, 84, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 86 enthaltend. II.

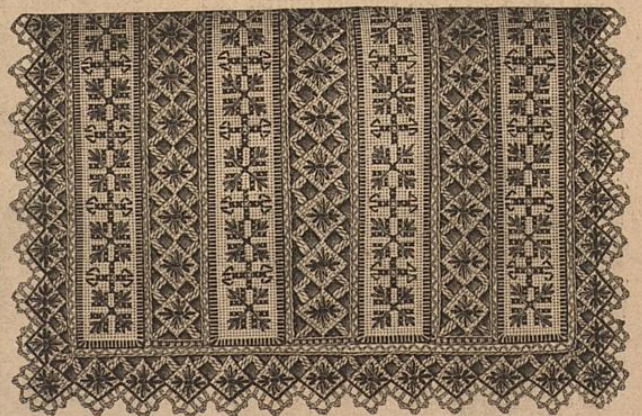


**Nr. 85. Mantille aus Seidengaze.**  
Beschr.: Rückts. d. Suppl.



**Nr. 84. Kleid aus carrirtem Zephyr. Rückansicht.**  
(Zu Nr. 83.) Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-6.

Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 11, 77. — L. Levin, Leipzigerstr. 47; Abb. 73-76. — Gebr. Moisse, Jägerstr. 47; Abb. 22-33, 38-41, 44-47, 50, 52-65. — E. Lefebvre, Unter d. Linden 19. — F. Rogge, Fernalemerstr. 46; Abb. 36, 37. — Th. Lindner, Poststr. 2; Abb. 51. — S. Münster, Leipzigerstr. 94; Abb. 81. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 10, 19. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129; Abb. 17, 18. — G. A. König, Jägerstr. 23; Abb. 13.



**Nr. 87. Schutzdecke (têtière).** Häkelarbeit, Kreuz-, Languettenstich und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 66, 69 und 14.)